Gute Chancen für alle Kinder

Runder Tisch Kinderarmut

26.09.2017

Tübingen
Universitätsstadt

www.gatm.de/ccc

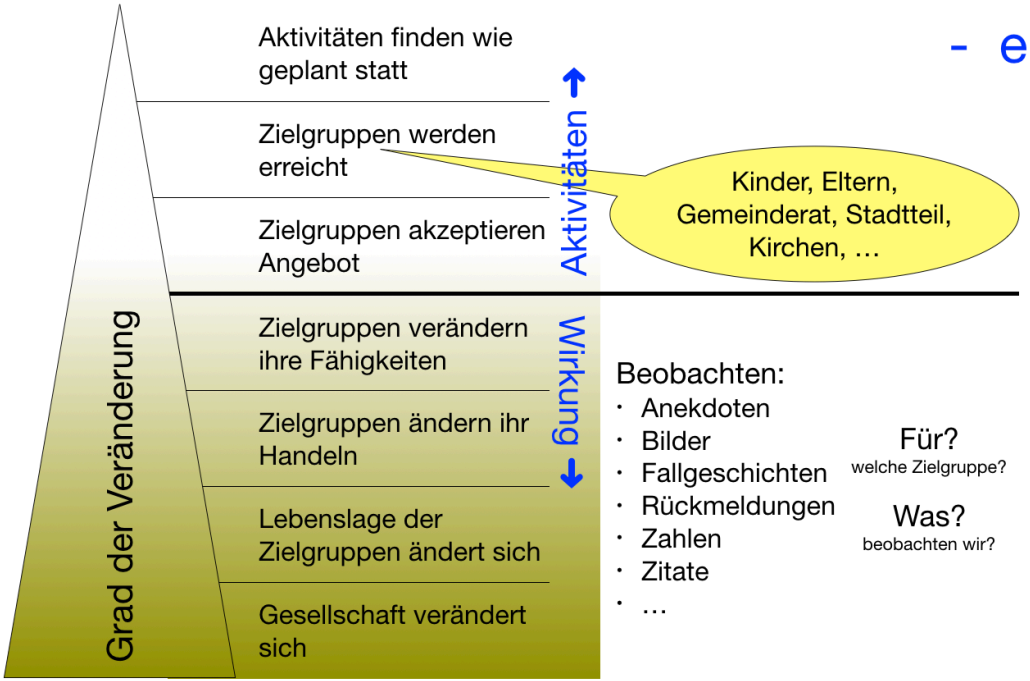
Agenda

Wir wollen uns diesmal mit dem Schwerpunkt der Wirkungen unserer Arbeit der Kinderarmutsprävention befassen: Wie können wir die Wirksamkeit erkennen? Welche Ergebnisse und Wirkungen sehen wir bereits und woran machen wir das fest? Und wie können wir das gut und ansprechend sichtbar machen?

Elisabeth, alle	30‘	Vorstellungs- und Inforunde: wichtige neue Informationen für alle → Auf das Neue konzentrieren
Elisabeth, Gerd	10‘	Kurzer Fachimpuls zu Wirkungsevaluation in der sozialen Arbeit
Alle	20‘	Auf vielfachen Wunsch: Pause und Zeit für Austausch
Gruppenarbeit	40‘	Workshop-Teil in Gruppen: Wirksamkeit unserer Arbeit
Alle	20‘	Zusammenführung und Ausblick, Vereinbarungen

Wirkung

Lust auf Wirkung
- entdeckt sie!



Beobachten:

- Anekdoten
- Bilder
- Fallgeschichten
- Rückmeldungen
- Zahlen
- Zitate
- …

Für?
welche Zielgruppe?

Was?
beobachten wir?

AG Arbeit Karin Carapetyan, Birgit Heinlin, Regina Katzenberger, Evelyn Koch, Gerd Müller, Heike Zillgener 26.09.2017

Ziel: • Wir wollen möglichst viele Mütter (+ Väter) in existenzsichernde Arbeit bringen **Erfolgskriterien:** • Gewinnung von Arbeitgebern, die Mütter einstellen • Vermittlung in Arbeit und Ausbildung • Mütter/Väter leben ohne Transferleistungen	**Ergebnisse** (seit letzter Sitzung): • Weiterführung einer unabhängigen Jobberatung beim VAMF jeden 2. Donnerstag im Monat (Juli 2017 - August 2017 19 Beratungen, 16 Klienten, 3 Vermittlungen in Arbeit) • Infoveranstaltung zum Thema Teilzeitausbildung im Jobcenter am 13.09.2017 • Prozessbeschreibung und Kennzahlen liegen vor • Risikoanalyse („was könnte schief laufen“) • Angebotsrunde für Migrantinnen in Tübingen "Berufswege„ 4 Termine in 2017, 2 Termine gut angenommen
Wofür wird Hilfe gebraucht? • Kinderbetreuung zu Randzeiten zuhause (+ finanzieller Unterstützung) • Teilzeitausbildung bekannt machen	**Plan** für nächste 6 Monate: • Ausbau Netzwerke und Zusammenarbeit (Infotische bei Veranstaltungen im Jobcenter) • Weitere gelungene Vermittlungen der Zielgruppe durch Jobberatung • Flyer für Jobberatung erstellt

Arbeit: Ergebnisse Beratungsprozess (2017-08)

Klienten

- 19 Beratungen mit 16 Klienten
- 3 Klienten haben eine Arbeitsstelle gefunden
- 4 Mehrfachberatungen
- Die meisten kommen über VAMV

Beratungen im Monat

	2016				2017						Gesamt
Klient	7	10	11	12	1	2	3	5	6	7	
Arbeit gefunden		1	1	1							3
6		1									1
8			1								1
9				1							1
keine Arbeit gefunden	5	1	1	1	3	1	1	1	1	1	16
1	1										1
2	2										2
4	1										1
5		1									1
7			1		1						2
10				1							1
11					1						1
12					1						1
13						1					1
14	1						1				2
15								1	1		2
16										1	1
Gesamtergebnis	5	2	2	2	3	1	1	1	1	1	19

Aquise	2016	2017	Gesam
VAMV	5	8	13
unbekannt	5		5
JobCenter	1		1
Gesamtergebnis	**11**	**8**	**19**

Problemstellungen

- Keine eindeutigen Schwerpunkte erkennbar

Problemstellung	2016	2017	Gesam
Dokumentation fehlt	1	2	3
Bewerbung nicht erfolgreich	3		3
Gesundheit	1	2	3
Wiedereinstieg	2	1	3
Keine Ausbildung		2	2
Ersteinstieg	2		2
Finanzielle Probleme	1	1	2
Vorgelagerte Probleme	1		1
Gesamtergebnis	**11**	**8**	**19**

Lösungsansatz

- Hilfe bei Bewerbung ist notwendig

Lösungsansatz	2016	2017	Gesam
Dokumentation fehlt	4	2	6
Bewerbung	4		4
Qualifizierung		2	2
JobCenter übernimmt	1	1	2
Ausbildung		2	2
Arzt	1	1	2
Eingliederungszuschuss	1		1
Gesamtergebnis	**11**	**8**	**19**

Erkenntnisse

- Die Daten sind zum Teil unvollständig (Daten fehlen: Akquise, Dokumentation), dies muss verbessert werden
- Beratungen finden regelmäßig statt, es gibt Bedarf ohne Werbung
- Die Lösungsansätze bei „Bewerbung“ müssen genauer analysiert werden: Was hat zum Erfolg geführt?

Arbeit: Werbepostkarte (Entwurf)

Wie finde ich passende Arbeit?

- Welche beruflichen Möglichkeiten habe ich?
- Welche Qualifizierungsmöglichkeiten habe ich?
- Welches sind die nächsten beruflichen Schritte?
- Wie bewerbe ich mich?
- Wie kann ich Arbeit und Familie unter einen Hut bekommen?

Offenes Beratungsangebot zum Thema Arbeit und Beruf

Jeden 2. Donnerstag im Monat nach Vereinbarung Beratung für Alleinerziehende durch unabhängige Expertinnen beim VAMV

Marktgasse 14
72070 Tübingen
Telefon: 07071 23517
E-Mail: info@vamv-tuebingen.de
Internet: www.vamv-tuebingen.de

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Reutlingen
Caritas Schwarzwald-Gäu
frau und beruf
jobcenter Landkreis Tübingen
Tübingen Universitätsstadt

Ziel • Förderung und Anerkennung von Patenschaften • Verbesserung der Zugänge zu Kultur- und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche – insbesondere auch für Flüchtlinge **Erfolgskriterien**: • Für 2-Pass hat attraktive Angebote • Für 2-Pass erreicht die Patenschaftsprojekte/ wird von ihnen genutzt • Ticketbörse macht regelmäßig zusätzliche Angebote nutzbar, auch für KinderCard-Inhaber	**Ergebnisse** (seit letzter Sitzung): • Erneuerung des Passes mit weiteren Anbietern (Gastronomie, Museum, Keramik bemalen) • Verschiedene Events: z.B. Walter Tigers, Stocherkahnfahrten, Zirkus • Evaluation: Pass wird gut genutzt! Wunsch nach mehr Angeboten für Kleinkinder und Cafés
Wofür wird Hilfe gebraucht? • Mögliche Ticket-Spender/ Veranstalter auf die Ticketbörse ansprechen	**Plan** für nächste 6 Monate: • Ticketbörse geht nun in die Winterpause, dann weiter wie bisher • Auftaktveranstaltung des neuen Passes • Verbreitung des Passes (ab Oktober)

AG Jugend, Projekt Stocherkahn Monica Jordan/ Manuel Rongen 11.09.2017

Ziel: Offene und kostenlose Angebote für Jugendliche an Wochenenden und in den Ferien 1. Stocherkahn für alle 2. Jugendhomepage 3. Ferienfreizeiten 4. Erweiterte Öffnungszeiten Jugendhäuser 5. Kostenlose Sportangebote WE und Ferien **Erfolgskriterien**: • Angebote entwickelt, finanziert, verfügbar • Angebote werden von den Jugendlichen angenommen	**Ergebnisse** (seit letzter Sitzung): Zu 1) in Kooperation mit RYL e.V. Tübingen konnten auch in 2017 wieder 10 Termine erfolgreich durchgeführt werden Zu 5) stattgefunden: weitere SpaS plus Termine und SpielWiese am 23.9.17
Wofür wird Hilfe gebraucht? Zu 2) Ideen für Finanzierung, Zuständigkeit, Manpower	**Plan** für nächste 6 Monate: Zu 2) weiter Möglichkeiten der Umsetzung klären Zu 3) Erweiterung des Angebots Zu 4) Absprachen Jugendhäuser erweiterte Öffnungszeiten: wie wird´s angenommen? Zu 5) zum Jahresende: Auswertung SpaS plus

Ziel: Kinder und Jugendliche aus einkommensarmen Familien können kostenfrei oder stark ermäßigt eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Sport, Freizeit, Bildung und Kultur nutzen.

Erfolgskriterien:

- Kinder und Jugendliche sind über (aktuelle) Angebote informiert.
- Die Angebote werden von der Zielgruppe genutzt.
- Die Angebotspalette deckt alle Teilhabebereiche ab.

Ergebnisse (seit letzter Sitzung):

- Infostand Fest der Menschenrechte, Vorstellung KC bei INET-Multis und bei Info-Café „Guter Rat, kurzer Draht“
- Neue Angebote, die nicht in Broschüre sind, im Internet usw. darstellen (in Arbeit)
- Weiter Auswertung der Evaluation 2017 und Aufbereitung der Daten für KuBiS 12.10.17
- KinderCard-Fest mit der Museumsvilla 24.09.17
- Kontakt Wohngeldstelle → Briefing der Mitarbeitenden zur KC(-Berechtigung)

Wofür wird Hilfe gebraucht?

- Die Angebote werden fortlaufend ausgebaut – Vorschläge und neue Partner sind willkommen
- Finanzielle Mittel ausbauen – z.B. durch Spenden-/ Verkaufsaktionen (Idee mit HGV: KinderCard-Einkaufstasche) – durch AG Sponsoring?

Plan für nächste 6 Monate:

- mit Daten aus Evaluation in KuBiS 12.10.17
- Flyer KinderCard in leichte Sprache übersetzen mit Fr. Tipieser/INET
- Infofluss an Unterstützerkreise garantieren
- Anhand der Ergebnisse aus Evaluation gezielt Teilhabebereiche in den Blick nehmen (u.a. Nachhilfe

AG KiTa‘s und Schulen

Ulrike Thrien 05.09.2017

Ziel • KiTas und Schulen für das Thema Kinderarmutsprävention gewinnen • die Mitarbeiterinnen sensibilisieren • Vernetzung der Unterstützungsangebote im Stadtteil stärken **Erfolgskriterien**: • Unterstützungsangebote sind für Eltern erkennbar • Eltern wenden sich an die Einrichtung wenn sie Unterstützung brauchen • Die Einrichtungen berücksichtigen bei ihren Planungen die finanzielle Situation der Familien	**Ergebnisse** (seit letzter Sitzung): • Gruppe ist gewachsen: Schulsozialarbeit und Elternvertretung weiterführender Schulen • Best-practice-Vorschläge werfen Fragen auf nach Finanzierbarkeit • Wie können Kinder partizipieren, deren Eltern sie nicht bei der Wahrnehmung von Angeboten unterstützen können • Thema „Starter-Kit“ begonnen (blinder Fleck?). Ergänzung zur Lernmittelfreiheit • Vorstellen der Grundausstattung für Kita-Besuch beim landesweiten Forum Inklusion am 26.6.2017
Wofür wird Hilfe gebraucht? Ggf. Unterstützung bei Finanzierung des Starter Kits	**Plan** für nächste 6 Monate: • Starter Kit: Umfang? Bedarfserhebung, Pläne für Umsetzung.

Ermäßigter Nahverkehr

Monica Jordan 11.09.2017

Ziel: Stark ermäßigte Nutzung des Nahverkehrs mit KinderCard

Erfolgskriterien:
Lösung ist eingeführt:
a) Für den Freizeitbereich/ Teilhabe
b) Für den Schulweg/ ganztägige Lösung
Die Lösung ist bekannt bei den Familien. Sie wird von den Familien genutzt.

Ergebnisse (seit letzter Sitzung):

Nutzung:

	Ermäß. SMK	Ermäß. TT
Januar ´17	270	87
Februar ´17	191	71
März ´17	270	82
April ´17	252	81
Mai ´17	319	96

→ Ständiger Anstieg der Nutzungszahlen

Wofür wird Hilfe gebraucht?
- Alle können bei der Bekanntmachung mithelfen und Infos an die Familien weitergeben.
- Alle können Resonanz/ Rückmeldungen der Familien an die Familienbeauftragte weitergeben.

Plan für nächste 6 Monate:
- Laufende Auswertung der Nutzungszahlen
- Auftrag ist erfüllt, Ziel ist erreicht.
- Nutzung und Resonanz im Auge behalten.

KBC extra/ KinderCard für Familien an der Armutsschwelle

Monica Jordan 11.09.2017

Ziel Entwicklung und Einführung einer KinderCard-Lösung => Zugänge zu den Teilhabeangeboten für Familien an der Armutsschwelle **Erfolgskriterien**: • Lösung ist eingeführt • Lösung erreicht die Familien	**Ergebnisse** (seit letzter Sitzung): Laut Auskunft des Landratsamts wurden in 2017 (Stand 12.9.17) ausgestellt: Kinder: 30 KBC extra Erwachsene: 26 KBC extra Positive Resonanz seitens einzelner B-Stellen => gutes Instrument
Wofür wird Hilfe gebraucht? • Rückmeldung der Beratungsstellen, insbesondere der vermittelnden Stellen zur Zahl der Anträge sowie ggf. abgelehnter Anträge. • Alle: Familien an der Armutsschwelle auf die Möglichkeit der KBC extra hinweisen.	**Plan** für nächste 6 Monate: • Auswertungsgespräch mit den vermittelnden Beratungsstellen zur Wirksamkeit/ Nutzung und ggf. Maßnahmen. • Regeln/ Rahmen passend? • Thema für Ausweitung auf Landkreisebene.

Ziel

Wir wollen möglichst vielen jungen Menschen aus benachteiligten und Flüchtlingsfamilien die Chance bieten, kostenfrei schwimmen zu lernen.

Erfolgskriterien

- Alle TeilnehmerInnen erlangen Schwimmsicherheit mit dem Jugendschwimm- Abzeichen Bronze
- Verbindliche Teilnahme eingefordert
- Alle Spendengelder werden zu 100% für Schwimmunterricht verwendet
- Keine Kurse ohne finanzielle Abdeckung

Ergebnisse (04/2015-08-2017):

- Gesamt: 417 TN. 238 Seepferdchen,157 Bronze, 5 in Sportförderung
- Herkunft: deutsch 32%, andere: 68%.
- Neue Kurse etabliert: Junge Geflüchtete, VABO Klassen, Int. Bund, Jesiden, GSS West u.a. Schulen.
- Zunahme von Quereinsteigern (56% 10+ Jahre)
- 206 Teilnehmer beendet
  - 151 Abschluss Bronze, 22 Seepferdchen.
  - Programm beendet: 11 wegen Teilnahme, 28 wegen Umzug, 12 wegen persönlicher Gründe
- Projektteam neu besetzt und erweitert
- Große Unterstützung durch Tübinger Schwimmverein (> 80 Teilnehmer)

Wofür wird Hilfe gebraucht?

- Finanzielle Unterstützung (ca. 66 000 € / Jahr bei 150 TN) 10.000 € Unterdeckung in 2017
- Sponsoren gewinnen neu: Lions Club Rt-Tü
- Aktivieren der Bürgerschaft neu: Arcobaleno
- Wasserfläche (Sportinstitut, Zuweisung für Klassen) - neu: swt Bäderstrategie
- Ehrenamtliche als Schwimmkind-Begleitung - wie können wir das kommunizieren?

Plan 2017:

- 150 Teilnehmer lernen schwimmen (Fortsetzung aktueller Kurse (171 TN), Aufnahme neuer Teilnehmer abhängig von finanzieller Basis)
- Nachhaltigkeit: Finanzielle Förderung der Stadt Tübingen
- Mehrjährige Sponsorenzusagen
- Medienpräsenz, Reportagen und Interviews
- Kooperation mit Sportinstitut
- Benefizveranstaltungen

Sponsoring Gerd Müller 2017-09-18

Ziel • Systematische Pflege der Beziehungen zu den Sponsoren. • Der Leistungen (Geld, Sachleistung, Dienstleistung) des Sponsors kommen vollständig bei der Zielgruppe an. • Die Beiträge des Sponsors und die dadurch erreichten Ergebnisse werden in geeigneter Weise (Gemeinder- at, Pressemitteilung, ...) sichtbar gemacht. **Erfolgskriterien**: • Die Projekte des „Runden Tisch Kinderarmut“ scheitern nicht an der Finanzierung.	**Ergebnisse** (seit letzter Sitzung): • Keine neuen Ergebnisse
Wofür wird Hilfe gebraucht? • Sponsoren werden immer gebraucht.	**Plan** für nächste 6 Monate: • Analyse und Auswertung der Sponsorenkontakte

Stadtteil-/ Familienzentren mit Stadtteilsozialarbeit M. Hamberger/ E. Stauber 25.09.2017

Ziel: Orte der Begegnung und Vernetzung, niedrigschwellige Zugänge zu Rat, Unterstützung und Hilfe in den Stadtteilen aufbauen

Erfolgskriterien:

- Stadtteil- und Familienzentren werden als lebendige Orte in der Nachbarschaft genutzt
- Vielfältige Zugänge und Impulse für Selbsthilfe und Eigenengagement
- Bekanntheit SFZs in Nachbarschaft und Quartier; auch wenig „sprachmächtige“ Bürger/innen werden erreicht
- Netzwerkarbeit: SFZs als Verbund verschiedener Initiativen

Ergebnisse (seit letzter Sitzung):

- vielfältiges Programm im STT WHO und im Bürgertreff/Nase: siehe Homepages www.buergertreff-nase.de, www.stadtteiltreff-who.de
- Planungen für Begegnungs- und Nachbarschaftszentrum Brückenstraße verzögert, noch kein Kaufvertrag für Grundstück. Dafür aber: Investitionskostenzuschuss Deutsche Fernseh-lotterie und Unterstützung Postbaugenossenschaft!
- Weiterhin Standortsuche für Stadtteil- und Familienzentrum Weststadt

Wofür wird Hilfe gebraucht?

- Unterstützung der Konzeption gegenüber Politik und Verwaltung
- Ideen und Bereitschaft für gemeinsame Aktivitäten, Verbindendes suchen …
- Einladung sich Einzubringen in Form offener Angebote etc. (Ferienangebote, Treffs, Kultur, Miteinander …)
- …

Plan für nächste 6 Monate:

- Vielfältiger Betrieb/ Aktivitäten im STT WHO und im Bürgertreff/ Nase (Planung Herbst/ Winter: Kindersachenflohmarkt 7.10.; Winterspielstube mit Kirch am Eck, elkiko, FeG, Werkstatthaus, NaSe; Eltern-Kind-Reihe)
- Stellenbesetzung Stadtteilsozialarbeit in 2018 für die Weststadt. Auftrag: Aufbau Stadtteiltreff
- Wiederbesetzung Stadtteilsozialarbeit WHO für Herbst/ Winter 2017 geplant
- Konzeption Stadtteiltreffs: Erstellung und Vorlage für GR im Dez. 17
- Quartiersworkshop Brückenstraße 18.11.2017, Abstimmung Nutzungsideen im Netzwerk

Projekt TAPs Christine Weber und Daniela Schmalz 26.09.2017

Ziel Angebote und Hilfen für von Armut betroffene Familien bekannter und leichter zugänglich machen **Maßnahmen** Aufbau eines Netzwerks von TAPs, die von uns dabei unterstützt werden, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Informationen zugänglich zu machen **Erfolgskriterien** (möglichst viele) TAPs, die durch unsere Unterstützung Handlungskompetenz bzgl. Projekt-Zielsetzung entwickeln / erweitern	**Ergebnisse** (seit letzter Sitzung): • Fortsetzung Akquise TAPs: Projektvorstellung/ Akquise bei Leitungen Schulkindbetreuung, INET, Familientreffs, Dienstbesprechungen in Kinderhäusern: → 107 TAPs Stand KW 37 • Präsentation des Projekts beim Regionalmarkt und beim Tag der Diakonie • Fortsetzung Einführungsveranstaltungen • Aktualisierung und Erweiterung der Hilfen-Übersicht, Veröffentlichung 7. Version KW 37 • Neuauflage des Projektflyers, der KlientInnenflyer und des Posters für TAPs • Beratungen zu KBC extra etc., Vermittlungen an Sozial-Beratung • Evaluation des Projekts extern und intern
Wofür wird Hilfe gebraucht? • hilfreich sind Hinweise auf Angebote und Hilfen für die Familien • hilfreich ist der Hinweis auf Personen, die interessiert sein könnten, TAP zu werden	**Plan** für nächste 6 Monate (ab Oktober nur noch mit 50%): • Fortsetzung Akquise • Fortsetzung Veranstaltungen für TAPs • Weiterentwicklung Material etc. für TAPs • Auswertungsrunde und Telefonbefragung der TAPs • TAPs im Tun unterstützen • Strategie für Nachhaltigkeit nach Projektende

Ziel Angemessene und dauerhafte Wohnungsversorgung für Personengruppen, die sich nicht selbst am Wohnungsmarkt versorgen können **Erfolgskriterien** • Schnellere Vermittlung in Wohnraum • Sinkende Anzahl Wohnungssuchender (WBS, Notfallliste, Notunterkünfte) • Erfolgreiche Wohnungssicherung (Sinkende Anzahl Wohnungsverluste)	**Ergebnisse** (seit letzter Sitzung): • Abgrenzung Zuständigkeiten und Strukturierung Handlungsfelder • Definition konkrete Aufgaben der AG Wohnen • Erste Schritte Richtung GR-Beschluss zur Ausweitung und zum Management eines Wohnungspools mit kommunalen Benennungsrechten • Katalog der Erfahrungen und Ressourcen, die die jeweiligen Mitglieder der AG Wohnen in ein Belegungs- und Betreuungsmanagement einbringen können
Wofür wird Hilfe gebraucht? Im Moment vom Runden Tisch Kinderarmut keine Hilfe benötigt	**Plan** für nächste 6 Monate: • Auswertung Bedarfserhebung im Obdachlosenbereich • Auswertung Erfahrungen mit dem Punktesystem • Prüfung Varianten Organisation und Management eines Wohnungspools mit kommunalen Benennungsrechten (in Kooperation mit kommunalen Wohnungsbaugesellschaften) • Erarbeitung eines Konzepts für eine Clearingstelle „case management“: zentrales Belegungs- und Betreuungsmanagement in Kooperation mit sozialen Trägern

Material

Projektname Verantwortlicher Datum

Ziel: <kurze Beschreibung des Projektzieles> **Erfolgskriterien**: • <Kurze Beschreibung woran der Erfolg zu erkennen ist>	**Ergebnisse** (seit letzter Sitzung): • <Die wichtigsten Ergebnisse bitte auflisten>
Wofür wird Hilfe gebraucht? • <Bitte auflisten, wo das Projekt Hilfe benötigt, wenn möglich von wem>	**Plan** für nächste 6 Monate: • <Auflisten welche Ergebnisse in den nächsten 6 Monaten geplant sind>

zu aktualisieren